



DOKU
KULTSHOP
KARNEVALS
WAGENBAU
2025|2026



kultcrossing

MIT HÄTZ UN HAND - DIE HEINZEL STONN PARAT

gefördert von
großer senat e. V.



PRÄGENDE BOTSCHAFTEN FÜR
ZUSAMMENLEBEN LASSEN SICH
MIT EINEM SCHUSS HUMOR OFT
BESONDERS GUT VERMITTELN.

DAS ZEIGTE DIE INITIATIVE VON
KULTCROSSING IN DER
KARNEVALSSSESSION 2025/26.

Unter dem Motto **“Mit Hätz un Hand – die Heinzel stonn parat”** ging eine **60 Personen große Teilnehmergruppe des Berufskollegs 10 aus Köln-Porz** auf die Straße. Als fröhlicher Teil der Schull- un Veedelszöch wiesen die jungen Frauen und Männer auf die **belebende Vielfalt** hin, die der Nachwuchs aus aller Welt und aus **unterschiedlichen Kulturen** für das gesellschaftliche Miteinander in Köln bedeutet.

Für die Zukunft des Handwerks spielen Jugendliche mit **ausländischen Wurzeln eine unverzichtbare Rolle**; das machen bunte Heinzel-Figuren im Karnevalszug deutlich.





Im **Berufskolleg Porz** wurden schon im Herbst großformatige Figuren für den Zug hergestellt. Dabei stand der erfahrene **Karnevalswagenbauer Werner Blum**, der KultCrossing-Karnevalsprojekte seit Jahren mit Ideen und praktischen Anleitungen zum Figurenbau unterstützt, den Jugendlichen eine Woche lang zur Seite.

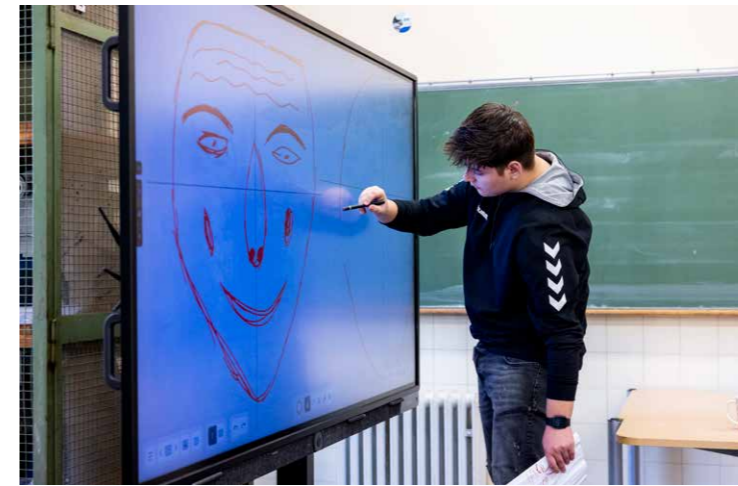
Blum zeigte sich beeindruckt vom **Ideenreichtum und Engagement der jungen Leute** aus der internationalen Förderklasse (IFK), von denen einige erst wenige Monate in Deutschland leben. "Die Ideen kamen sämtlich von den Jugendlichen selbst, ich habe nur bei der Umsetzung geholfen," sagte er.

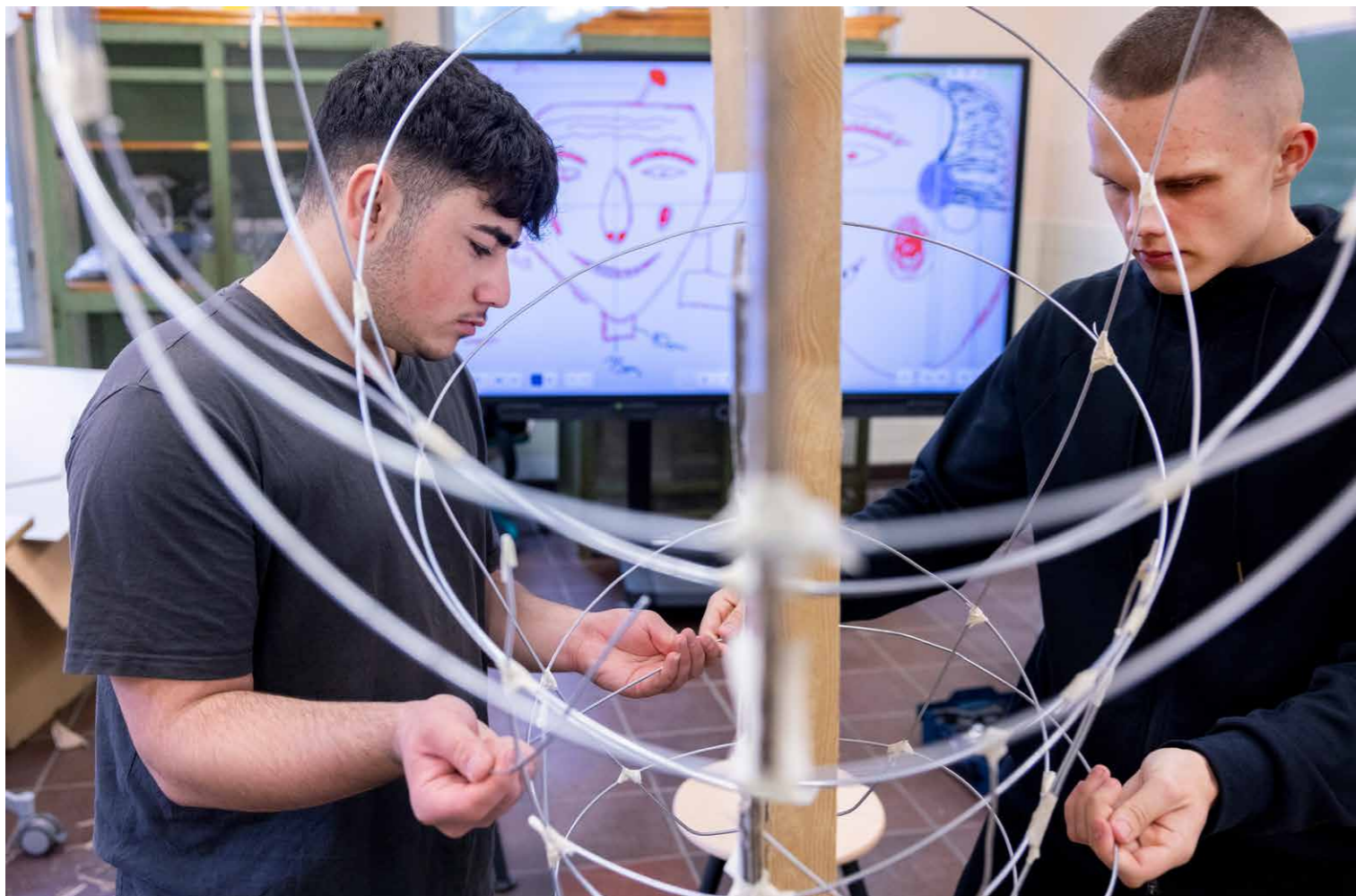




Mit **selbst gebauten hölzernen Haltegestellen, Kaninchendraht, Pappmaschee und Accessoires** entstanden überlebensgroße Köpfe, die von den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Zug abwechselnd getragen werden sollten.

Da waren **männliche und weibliche Köpfe mit unterschiedlichen Hautfarben, jeckem Kopfputz und mit Werkzeugen aus dem Bereich des Sanitär-Handwerks**, und allen stand ein heiterer Ausdruck ins Gesicht geschrieben.





Lehrerin **Annette Bauer** machte bereits während der Figurenbau-Woche die Erfahrung, wie sehr das **gemeinsame erfolgreiche Werkeln die Jugendlichen zu einer Gruppe zusammengeschweißt hat**. Auch diejenigen, die bisher kaum deutsch sprächen, hätten sich dabei geöffnet und Kontakt zueinander gefunden. Die Verstän-

digung zwischen den jungen Menschen, von denen viele nach Flucht und Kriegserfahrung erst vor kurzem in Köln gelandet sind, habe sich deutlich verbessert. **“Das hat mehr für die Integration getan, als es manche Schulstunde vermöchte”**, zeigte sich die Pädagogin überzeugt.







“Das hat mehr für die Integration getan, als es manche Schulstunde vermöchte.“



Bei einem Kennlern-Treffen in der Deutzer Außenstelle der Berufsschule 10 kamen die Figurenbauer und die weiteren Zugteilnehmer aus höheren Ausbildungsstufen einige Wochen vor den Tollen Tagen erstmals zusammen. Mit einem Bingo-Spiel, das lustige Fragen unter anderem zum Karneval enthielt, nahmen die Jugendlichen aus den Vorbereitungsklassen und ihre schon in Ausbildung stehenden Kolleginnen und Kollegen miteinander Kontakt auf. Schließlich sollten sie beim Zug ja alle gemeinsam unterwegs sein. Die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer kamen gleich in der Verkleidung, die alle beim Zug tragen. **“Rot-weißes Ringelshirt und blaue Latzhose, ganz unverkennbar richtige Handwerks-Heinzel”**, stellte Pädagogin Andrea Hadel als Projektbetreuerin das Kostüm vor. Mit Filmbeiträgen von vergangenen Karnevalszügen wurde die Gruppe auf das eindrucksvolle Erlebnis eingestimmt.



Wie es sein würde, **gemeinsam und bunt** Teil des ausgelassenen Trubels zu werden, konnten sich die Karnevalsneulinge noch nicht genau vorstellen – aber schön würde es werden, da waren sie sich sicher.



KultCrossing-Geschäftsführerin Christa Schulte freute sich über den bereits in der Vorbereitung sichtbaren Erfolg. **“Die Idee von den Heinzelmännchen aus aller Welt passt sehr gut zur aktuellen Lage in der Gesellschaft. Hier werden Integration und Tradition zusammengeführt, das gibt den jungen Menschen ein gutes Gefühl und ermutigt sie auf ihrem Weg“**, lobte sie. Genau das will KultCrossing mit dem Projekt erreichen. **Soziale Kompetenzen werden gefördert und geistige Offenheit, vernetztes Denken und Kreativität auf unterhaltsame Weise vermittelt.**

Am Karnevalssonntag wurden die von KultCrossing an den Karneval herangeführten künftigen Handwerkerinnen und Handwerker auch noch zur Familjesitzung der Kölnischen KG von 1945 eingeladen. Auf Unterstützung

bei der Zugteilnahme konnte die Gruppe zudem von der Karnevalsgesellschaft Kölsche Lübüggelle rechnen. Diese jecke Gesellschaft für Heizungs- und Sanitärinstallateure sowie mehrere engagierte Kölner Betriebe aus dem Bereich Sanitär, Heizung, Klima fördern so den Nachwuchs für ihre Gewerke.

Bevor es „ernst“ wurde mit dem karnevalistischen Spaß, gab es für die Schülerinnen und Schüler noch einiges extra zu lernen. **Projektbetreuerin Annette Bauer übte mit den Jugendlichen kölsches Liedgut, vor allem die Hymne auf die Buntheit der Stadt, den „Kölschen Stammbaum“.**

Kostüme mussten anprobiert, Kamellebeutel gefüllt, Brauchtum rund um den Zug besprochen werden.





Am Karnevalssonntag standen dann die Köpfe am Zug-
 Aufstellungsort parat und abwechselnd trugen Schüler
 die gewichtigen Skulpturen über die gesamte Zugstrecke.
 Für viele Teilnehmende wurde der Zug zu einem **unver-
 gesslichen Erlebnis** und einem **Markstein für ihren
 Weg in die berufliche Zukunft**. Ayhan berichtete, dass
 er nie mit so großen Menschenmengen gerechnet habe.
 Statt einzelner Zuschauer, wie er erwartet habe, sei da
 ein begeistertes Publikum gewesen, das ihnen zujubelte

– und das auch noch an seinem Geburtstag. Besonders
 erfreulich war für ihn die Erfahrung, dass die Menschen
 die großformatigen Köpfe wahrnahmen und die Bot-
 schaft dahinter verstanden. „**Wir wurden wirklich
 gesehen, die Leute haben sich über uns gefreut und
 nicht an uns vorbeigeschaut**“. Eine solche Erfahrung
 ist für manche der Jugendlichen mit ausländischen Wur-
 zeln keineswegs selbstverständlich, umso bewegender
 und motivierender war für sie das positive Erlebnis.





Auch Weidong sprach vielen aus dem Herzen, als er sagte: **„Dies war der schönste Tag, seit ich in Deutschland bin“**. Laut Lehrerin Annette Bauer teilten dieses Gefühl zahlreiche Schülerinnen und Schüler. Viele von ihnen haben Migrations-oder Fluchterfahrungen und sprechen noch nicht lange Deutsch. **Das Gemeinschaftserlebnis habe ihnen geholfen, sich in der Stadt und in der Gesellschaft angekommen zu fühlen.**

Iman, die beim Figurenbau sehr engagiert war und an den Karnevalszug zunächst vorsichtige Erwartungen hatte,

zeigte sich im Nachhinein tief berührt: Die jubelnden Kinder, die lachenden älteren Menschen und die Freude über die Kamelle und Strüßcher am Zugweg hätten sie nachhaltig beeindruckt. Ein Lächeln verzauberte ihr Gesicht noch Tage nach dem Zug bei der Nachbesprechung in der Schule. **„Eine tolle Erinnerung,“** sagte sie, dieses Gefühl wolle sie sich lange bewahren.

Und Nderim erzählte begeistert, wie viel Spaß es ihm gemacht habe, das Wurfmaterial bis hoch hinauf zu Fenstern und Balkonen zu werfen.

„Dies war der schönste Tag,
seit ich in Deutschland bin“.



Die Vorbereitung einer Zugteilnahme neben dem Unterricht ist für die Schule eine Herausforderung. Die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer haben sich enorm engagiert, um den Jugendlichen dieses einmalige Erlebnis zu ermöglichen.

„Dass wir solche Wertschätzung und professionelle Unterstützung durch die Zusammenarbeit mit dem Wagenbauer bekommen haben, ist wunderbar gewesen“, lobt Annette Bauer die KultCrossing-Aktion und die Hilfe der Sponsoren.

In der gemeinsamen Vorbereitung hätten die jungen Frauen und Männer erfahren, dass man ihnen etwas

zutraut, und beim Zug selbst erlebt, **wie schön es ist, Teil einer großen, guten Gemeinschaft zu sein.**

Die aktuellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sagten unisono, wie gern sie im kommenden Jahr bei den nächsten Schull- und Veedelszöch wieder dabei wären. Vielleicht als Wagenengel oder Kamellejungen und -mädchen?

Köln und das kölsche Lebensgefühl sind ihnen durch die KultCrossing Aktion einfach vertrauter geworden, das wollen sie sich erhalten. **Der Karnevalszug war für sie nicht nur ein buntes Fest, sondern ein starkes Zeichen für Zusammenhalt, Wertschätzung und gelebte Integration in Köln.**



BERUFS KOLLEG 10 KÖLN-PORZ

bietet Bildungsgänge im Berufsfeld Metalltechnik: In der Berufsschule für technische Systemplanung in Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Anlagenmechanik für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Anlagenmechanik in der Industrie sowie Konstruktions- und Gießereimechanik und Metallbau. Auch künftige Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger werden unterrichtet. Die Berufsfachschulen Metalltechnik 1 und 2 sind hier angesiedelt.

Die Fachschule für Technik widmet sich den Fachrichtungen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik mit dem Ziel Bachelor Professional in Technik. Es gibt die Berufsvorbereitung Reha und internationale Förderklassen.

Das Berufskolleg ist stolz auf seine internationale Vielfalt und bestärkt die jungen Menschen darin, einander mit Toleranz und Respekt zu begegnen sowie auf die eigenen Stärken zu vertrauen. Für das schulische und menschliche Miteinander wird die aktive Beteiligung am Karneval gepflegt.

Fotografie → Michael Bause ◦ Thomas Banneyer ◦ Text → Beatrix Lampe
Gestaltung und Druck → Ligatur Kommunikation und Design ◦ www.ligatur.net
© KultCrossing gemeinnützige GmbH 2025 → www.kultcrossing.de



KULTCROSSING gemeinnützige gmbh

Amsterdamer Straße 192 ◦ 50735 Köln

Ruf 0221 . 224 27 71 ◦ kontakt@kultcrossing.de